

Die Bezirksgruppe Rems-Fils besichtigt Hochwasserschutzmaßnahmen an der Rems. (28.06.2017)

Die Hochwasserkatastrophen in jüngster Zeit in ganz Deutschland haben gezeigt, wie wichtig ein funktionierender Hochwasserschutz ist. Faktoren wie z. B. Klimawandel und Flächenversiegelung lassen diesem eine immer wichtigere Bedeutung zukommen.

Aus diesem Grund hatte die DVW-Bezirksgruppe Rems-Fils zu einer Fachexkursion zu der kurz vor der Umsetzung stehenden Hochwasserschutzmaßnahme des Wasserverbands Rems, dem Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Plüderhausen-Urbach, eingeladen. Die Bezirksgruppen-Vorsitzende Karen Holzwarth durfte am 28.06.2017 bei strahlendem Sonnenschein zahlreiche interessierte Mitglieder und Hans-Peter Sieg, den technischen Geschäftsführer des Wasserverbands Rems, begrüßen.



Im ersten Teil der Veranstaltung erläuterte Hans-Peter Sieg die Gesamtkonzeption des Hochwasserschutzes im Remstal im Allgemeinen, um dann die Maßnahme in Plüderhausen im Speziellen vorzustellen.

Bereits im Jahr 1993 wurde der Wasserverband Rems von den Kommunen im Remstal, dem Ostalbkreis und dem Rems-Murr-Kreis sowie dem Land Baden-Württemberg mit dem Ziel gegründet, einen umfassenden Schutz vor 100-jährlichem Hochwasser im Remstal zu erreichen. Soll heißen, Schutz gegen ein Hochwasserereignis, das statistisch gesehen einmal in hundert Jahren auftritt.

Zwischen 2005 und 2008 wurden die Hochwasserrückhaltebecken Schorndorf-Winterbach, Schwäbisch Gmünd-Reichenhof und Lorch-Waldhausen vom Wasserverband Rems fertiggestellt. Das HRB Plüderhausen-Urbach ist ein weiterer Baustein und wesentlicher Bestandteil, um die besiedelten Ortslagen im Remstal auch vor einem solchen 100-jährlichen Hochwasserereignis zu schützen. Mit einem Rückhaltestauraum von 665.000 m³ zählt es zu den größten Hochwasserrückhaltebecken im Remstal. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf 16,7 Millionen Euro.

Um den durch den Hochwasserschutz entstehenden Landverlust sozialverträglich auf möglichst viele Eigentümer zu verteilen bzw. die notwendigen Flächen bereitzustellen, wird die Maßnahme von dem im Jahr 2015 angeordneten Flurneuordnungsverfahren Plüderhausen/Urbach (HWS) begleitet.

Im Gelände stellte Hans-Peter Sieg die Planung im Einzelnen vor und erläuterte den technischen Bauablauf. Die Remsrenaturierung, eigentlich eine Umformung der Flusslandschaft, ist als CEF-Maßnahme (vorgezogene funktionsichernde Maßnahme) bereits umgesetzt. Unterhalb der Bärenbachmündung wurde mithilfe von Baggern eine Insellandschaft angelegt.

Das Ergebnis, ein gelungener Ausgleich für Natur und Landschaft, kann sich sehen lassen.



Dabei gab es während der Bauzeit im Winter zweimal Hochwasser mit der Folge, dass die Rohrbrücke, über welche die Bagger fuhren, einmal vollständig und einmal teilweise weggeschwemmt wurde.

Im zweiten Teil der Veranstaltung informierte DVW-Mitglied und ausführender Ingenieur Jens Pohl über die Unternehmensflurbereinigung Plüderhausen-Urbach (Hochwasserschutz). Er berichtete über die Besonderheiten des Verfahrens: von der Einleitung, dem Grunderwerb für die Bedarfsflächen über sogenannte Zuteilungsverzichte bis hin zu der Wertermittlung und dem weiteren Verfahrensablauf.

Ganz herzlichen Dank an Hans-Peter Sieg und Jens Pohl, die von Karen Holzwarth als kleines Dankeschön u. a. die neue DVW-Tasse mit süßem Inhalt erhielten.

Nach so vielen Eindrücken und Informationen ließen die Mitglieder den Nachmittag beim gemütlichen Teil mit kühlen Getränken, Vesper und interessanten Gesprächen im Küferstüble in Plüderhausen ausklingen.



Karen Holzwarth
Bezirksgruppe Rems-Fils, Vorsitzende

Bilder: ©Karen Holzwarth, Helmut Gönnewein, DVW B.-W. e.V.